

ABSCHIED / AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL VOM 21. MAI 2017

GESCH.-NR. 2017-0200
BESCHLUSS-NR. SR 2017-87
BESCHLUSS-NR. KOMM
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **13 FÜRSORGE**
13.04 Alters- und Pflegeheim (Bauakten s. 28.03, Zweckverband s. 13.00)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2016 des Alterszentrums Bruggwiesen**

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

NACH EINSICHTNAHME UND IN KENNTNIS DES ANTRAGES DES STADTRATES

BESCHLIESST:

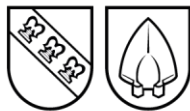
1. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2016 des Alterszentrums Bruggwiesen zur Kenntnis zu nehmen.
2. Mitteilung an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat
 - b. Abteilung Gesundheit

BEGRÜNDUNG ZUM JAHRESBERICHT 2016

Das Alterszentrum Bruggwiesen AZB umfasst einerseits die Häuser A und B/C sowie andererseits die Dezentrale Pflegewohngruppe. In den Häusern A und B/C setzte sich das Wachstum bei den Belegungen und der Leistungserbringung fort. So wurden im Haus A mit seinen 67 Pflege- plus 8 Altersheimplätzen 2016 25'461 Pflegetage geleistet (+ 657 Tg. / 3 % gegenüber 2015), was einer Auslastung von 93 % entspricht. Im 90-plätzigem Haus B/C waren es 28'002 Pflegetage (+ 68 Tg. / 0.2 %) bei einer Auslastung von 85 %. In der Dezentralen Wohngruppe konnte die geplante Aufstockung von acht auf neun Betten nicht umgesetzt werden; bezogen auf die acht Betten herrschte weiterhin praktisch Vollbelegung. Das AZB beherbergte Ende 2016 154 Bewohnende mit einem Durchschnittsalter von 85.5 Jahren.

Im Jahresdurchschnitt stammten 15 AZB-Bewohner/-innen aus anderen Gemeinden als Illnau-Effretikon oder Lindau. Andererseits lebten 25 % der Illnau-Effretiker Heimbewohner/-innen ausserhalb der Gemeinde.

Ende 2016 beschäftigte das AZB 214 (+ 10) Mitarbeitende (wovon 28 Lernende), die sich 174.8 (+ 11.8) Stellen teilten. Die Mitarbeitenden leisteten zusammen in diesem Jahr 1'180 Überstunden, was einem Durchschnitt von 6.75 Std. / Vollzeitäquivalent entspricht. Es fielen 2016 pro Mitarbeitendem 10.6 Krankheitstage an, was 25 % über dem schweizerischen Durchschnitt von 8.5 Tagen liegt.



ABSCHIED / AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 21. MAI 2017

GESCH.-NR. SR 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-87

GESCH.-NR. GGR 136/17

BESCHLUSS-NR. KOMM

KOMMENTAR DER RPK

Der Jahresbericht unter dem Motto „Qualität“ zeigt die Vielfalt der Aufgaben und vor allem der Personen im AZB gut auf und enthält auch einen interessanten Zahlenteil. Die Rechnungsprüfungskommission freut sich, dass der Betrieb 2016 gefestigt werden konnte.

GUTE BELEGUNG

Nach Jahren des starken Wachstums sind die Belegungszahlen 2016 nur noch wenig gewachsen, das AZB befindet sich in vielen Teilen an oder nahe der Kapazitätsgrenze. Reserven bestehen im Haus B/C, wo die bewilligten 90 Betten noch nicht vollständig eingerichtet werden konnten; 2016 waren es 82 Betten. Die Rechnungsprüfungskommission begrüsst eine gute Auslastung der Infrastruktur und freut sich über die nochmals leicht gesteigerte Auslastung. Es ist ihr bewusst, dass die Einrichtung der vollen Bettenzahl im Haus B/C eine besondere Herausforderung ist, die nicht einfach zu erreichen sein wird.

Gerade im Hinblick auf die nahende Kapazitätsgrenze hält es die Rechnungsprüfungskommission für zunehmend wichtig, zu beachten, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Illnau-Effretikon und Lindau einen Platz im AZB finden.

PERSONALFÜHRUNG

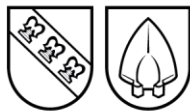
Die Freizeitguthaben der Mitarbeitenden nahmen 2016 wiederum zu; der schon mehrfach geäusserte Hinweis der Rechnungsprüfungskommission nach deren Abbau verhallt ungehört und auch unkommentiert. Dabei weisen diese Guthaben, besonders auch in Zusammenhang mit den vergleichsweise sehr hohen Krankheitsausfällen, auf eine hohe Belastung des Personals hin. Die Rechnungsprüfungskommission erwartet, dass der Stadtrat und der AZB-Verwaltungsrat diesem Punkt erkennbare Beachtung schenken.

BEGRÜNDUNG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Die Jahresrechnung 2016 (HRM) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 20'332'469.18 und einem Ertrag von Fr. 20'670'984.74 mit einem Überschuss von Fr. 338'515.56. Dieser Ertragsüberschuss wurde dem Eigenkapital zugewiesen, das nun Fr. 6'086'647.36 beträgt (wovon Fr. 600'000.- Dotationskapital). Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 9'455'429.- aus.

Im Vergleich zum Voranschlag 2016 fallen sowohl Aufwand als auch Ertrag deutlich höher aus. Der Ertragsüberschuss war etwas geringer als budgetiert.

IN MIO. FRANKEN	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAGSÜBERSCHUSS
Voranschlag 2016	18.3	17.8	0.5
Jahresrechnung 2016	20.7	20.3	0.3
Differenz	2.4	2.5	-0.2



ABSCHIED / AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 21. MAI 2017

GESCH.-NR. SR 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-87
GESCH.-NR. GGR 136/17
BESCHLUSS-NR. KOMM

Die grössten Abweichungen der Jahresrechnung im Vergleich zum Voranschlag 2016 sind:

IN MIO. FRANKEN	ERTRAG	AUFWAND
Betreuungs- und Pflgetaxen Private	+0.6 (+9.5 %)	
Pflgetaxen öff. Hand	+0.9 (+30 %)	
Rückerstattungen Krankentaggeldversicherung	+0.2 (+900 %)	
Sanierungsbeitrag BVK	+0.6 (Auflösung Rückstellung)	+0.6 (+445 %)
Kosten Wechsel Pensionskasse		+1.4 (Rückstellung)
Personalaufwand		+0.4 (+3 %)

KOMMENTAR DER RPK

BUDGETIERUNGSGENAUIGKEIT

Die Konsolidierung des Betriebs im AZB erachtet die Rechnungsprüfungskommission als grosse Leistung aller Beteiligten, vom Verwaltungsrat über die Geschäftsleitung bis zu den einzelnen Angestellten. Die Rechnungsprüfungskommission geht davon aus, dass sich diese Konsolidierung in Zukunft auch – wie schon mehrfach erwartet – in einer höheren Budgetgenauigkeit als bisher ausdrückt.

PENSIONSKASSENWECHSEL

Das Jahresergebnis von Fr. 340'000.- täuscht darüber hinweg, dass aus dem Betrieb des AZB 2016 eigentlich ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'740'000.- resultierte. Die Differenz rührt daher, dass das AZB in der Rechnung 2016 eine nicht budgetierte Rückstellung von Fr. 1.4 Mio. für den Pensionskassenwechsel verbuchte. In diesem Zusammenhang weist die Rechnungsprüfungskommission darauf hin, dass der Stadtrat an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 1. September 2016 angekündigt hatte, dass sich die Kosten für diesen Wechsel auf Fr. 200'000.- bis 250'000.- belaufen.

FÜHRUNG EINER INVESTITIONSRECHNUNG

Der Jahresabschluss 2016 enthält keine Investitionsrechnung. In der Abschreibungstabelle erscheinen trotzdem Abschreibungen für Mobilien und Fahrzeuge, wobei letztere mit einem Satz von 33 % abgeschrieben werden. Der Bezirksrat hatte das AZB 2016 aufgefordert, eine Investitionsrechnung zu führen und für Fahrzeuge jeweils den korrekten Abschreibungssatz von 20 % zu verwenden; beides setzte das AZB mit der vorliegenden Jahresrechnung nicht um. Die Rechnungsprüfungskommission geht davon aus, dass in diesem Punkt eine Klärung zwischen Bezirksrat und AZB stattfindet, die auch kommuniziert wird.

DOTATIONSKAPITAL

Das Dotationskapital blieb 2016 unverändert bei Fr. 600'000.-. Dies entspricht nicht der geltenden Verordnung für das AZB, die ein Dotationskapital von Fr. 1 Mio. festlegt. Der Bezirksrat wies das AZB an, spätestens mit der Rechnung 2016 dafür zu sorgen, dass das Dotationskapital mit demjenigen gemäss Verordnung übereinstimmt (Erhöhung Dotationskapital oder Änderung Verordnung). Dieser Weisung wird nicht nachgekommen. Allerdings beantragt der Stadtrat mit Vorlage 135/17 dem Grossen Gemeinderat eine Änderung der AZB-



ABSCHIED / AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 21. MAI 2017

GESCH.-NR. SR 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-87
GESCH.-NR. GGR 136/17
BESCHLUSS-NR. KOMM

Anstaltsverordnung, die das Dotationskapital neu auf maximal – statt wie bisher genau – Fr. 1 Mio. festlegt. Falls der Grosse Gemeinderat dem Antrag zustimmt, ist die Weisung des Bezirksrats (mit Verspätung) erfüllt.

WEITERE KOMMENTARE

Mit Bezug auf den letztjährigen RPK-Abschied zur Jahresrechnung erlaubt sich die Rechnungsprüfungskommission noch folgende weiteren Kommentare:

- Vor einem Jahr im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 hatte die Rechnungsprüfungskommission die Erwartung geäussert, dass der Stadtrat ein Zielband für das Eigenkapital des AZB definiert. Dies ist unterdessen geschehen, und die Rechnungsprüfungskommission freut sich darüber.
- Ebenfalls vor einem Jahr wünschte die Rechnungsprüfungskommission eine finanzrechtliche Klärung, ob das AZB ein Erbe eines Verstorbenen ohne Zweckbindung direkt einem zweckgebundenen Fonds zuweisen darf. Wie weit diese Klärung zwischenzeitlich erfolgte, entzieht sich der Kenntnis der Rechnungsprüfungskommission.
- Auch ein altes Anliegen der Rechnungsprüfungskommission ist es, dass sich der Stadtrat im Rahmen der Möglichkeiten für eine parallele Entwicklung der Beiträge der öffentlichen Hand und der Privaten einsetzt. Bisher hat der Stadtrat dazu keine Aktivitäten kommuniziert. Das relative Kostenwachstum ist 2016 für die öffentliche Hand wiederum viel grösser als für die Privaten.

DANK

Die Rechnungsprüfungskommission dankt noch einmal allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz zugunsten einer guten Altersversorgung. Sie hebt dieses Mal besonders hervor, dass dabei die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur Leistungen empfangen, sondern mit ihren Persönlichkeiten das AZB auch mitprägen.

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Rechnungsprüfungskommission

Michael Käppeli
Präsident

Andreas Hasler
Aktuar

Versandt am: 21.06.2017